

9. Juli 2015

## **MSO-Schülerinnen erleben 3D-Druck bei StudiumPlus**

### **Projekt zur Förderung von Mädchen in MINT-Fächern**

**Bad Hersfeld.** Im Rahmen der Aktion „3D-Druck erleben!“ konnten zehn Schülerinnen der Modellschule Obersberg (MSO) beim dualen Studienprogramm der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM), StudiumPlus, in Bad Hersfeld selbst die Zukunftstechnologie ausprobieren. Hintergrund ist eine Initiative der MSO zur Förderung von Mädchen in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Die Schule kooperiert mit StudiumPlus auch im Rahmen des Frühstarter-Programms, bei dem Schüler vorab in ein duales Studium „hineinschnuppern“ können. Vor Ort überzeugten sich sogar Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt und Bürgermeister Thomas Fehling vom Projekt „3D-Druck erleben!“

Die StudiumPlus Dozenten Fabian Klein und Christian Schreier vermittelten den jungen Damen zunächst Einblicke in die technischen Hintergründe des Verfahrens. Dann legten die Schülerinnen selbst Hand an den Scanner, der die Objekte erfasst, die später gedruckt werden sollen. Tatsächlich handelte es sich in ihrem Fall nicht wirklich um Gegenstände. Die Mädchen scannen sich nämlich gegenseitig und konnten später eine Miniaturausgabe von sich selbst aus dem 3D-Drucker mit nach Hause nehmen. Darüber war die Begeisterung groß.

Begleitet wurden die Schülerin von Corina Klose, Lehrerin an der MSO und Koordinatorin für die MINT-Fächer. Dass die Schule in diesem Bereich ganz besonders aktiv ist, zeigt die Berufung der Schule in das Exzellenz-Netzwerk MINT-EC. Bundesweit 212 Schulen wurden in das Netzwerk berufen, die sich damit offiziell zertifiziert durch besonders hochwertige Projekte in den MINT-Fächern auszeichnen.

StudiumPlus besitzt seit 2013 einen 3D-Drucker an der Außenstelle in Bad Hersfeld. Seine Anschaffung wurde von der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg, der Stadt Bad Hersfeld, dem Land Hessen, der THM und dem Unternehmerverein CompetenceCenter Duale Hochschulstudien – StudiumPlus e.V. (CCD) gemeinsam ermöglicht. Zukünftig sollen Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Frühstarter-Programms regelmäßig die Gelegenheit bekommen, die Technologie kennenzulernen.